Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

20. Juli 1863. **Nro 163.** 20. Lipca 1863.

(1199) **Kundmachung.** (1)

Nro. 31515. Zur Sicherstellung der Bauerfordernisse zum Neubau der stabilen Brücke Nro. 277 über den Strwiąż-Fluß bei Starzawa im Sanoker Kreise und Strassenbaubezirke im 2/4 der 47ten Meile der Karpaten-Hauptstraße mit dem veranschlagten Kostenaufwande von 12774 fl. 97 kr. d. i. Zwölf Tausend Siebenhundert Siebenzig Vier Gulden 97 kr. öst. W. wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Der Bau, welcher nach Einheitspreisen geführt wird, muß in den Baujahren 1863 und 1864 längstens bis 30. September 1864 zu Ende geführt werden.

Die übrigen speziellen, so wie die allgemeinen Baubedingungen, der summarische Kostenüberschlag sammt Preisverzeichniß und den Bauplänen, können bei der Kreisbehörde oder dem Strassenbaubezirke in Sanok eingesehen werden.

Die Offertverhandlung wird nach den Bestimmungen der h. o. Verordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821 durchgeführt werden.

Unternehmungslustige werden eingeladen, die mit 5% Vadium belegten Offerten bis 4. August 1863 bei der k. k. Kreisbehörde in Sanok zu überreichen.

Nachtragsanbothe so wie die bei der k. k. Statthalterei unmittelbar eingebrachten Offerten bleiben unberücksichtigt.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 7. Juli 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 31515. Celem zabezpieczenia potrzeb budowli do wybudowania nanowo mostu stałego Nr. 277 przez rzekę Strwiąż koło Starzawy w Sanockim obwodzie i powiecie dla budowy gościńców w 2ej części 47mej mili głównego gościńca karpackiego z preliminowanym kosztem 12774 zł. 97 c. t. j. dwanaście tysięcy siedemset siedemdziesiąt cztery zł. 97 c. w. a., rozpisuje się niniejszem pertraktacya za pomocą ofert.

Budowla, która się będzie prowadzić podług cen jednostkowych, musi być w latach do budowli przeznaczonych 1863 i 1864 najdalej do dnia 30. września 1864 ukończoną.

Inne szczególne jakoteż ogólne warunki budowli, sumaryczny preliminarz kosztów wraz ze spisem cen i z planami budowli, mogą być przejrzane w c. k. władzy obwodowej lub w c. k. powiecie dla budowy gościńców w Sanoku.

Pertraktacya ofertowa będzie podług ustaw tutejszego rozporządzenia z dnia 13. czerwca 1856 do l. 23821 przeprowadzona.

Mających chęć przedsiębierców wzywa się, ażeby swoje w 5% wadyum opatrzone oferty wnieśli do dnia 4. sierpnia 1863 r. w c. k. władzy obwodowej w Sanoku.

Propozycye po upływie terminu, jako też oferty wniesione bezpośrednio do c. k. Namiestnictwa, zostaną nieuwzględnione.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 7. lipca 1863.

(1212) **Kundmachung.** (1)

Nro. 21565. Zur Wiederbesetzung der Großtrafik in Nadworna wird die Verhandlung durch Ueberreichung schriftlicher Offerte auf den 7. August 1863 ausgeschrieben.

Der Verkehr dieser Großtrafik betrug im V. J. 1862 in Tabak 16379 fl., in Stempel 2023 fl., zusammen 18402 fl.

Das Materiale ist aus Stanislau zu beziehen.

Die Offerten mit dem Vadium von 80 fl. belegt, müssen bis einschließig den 7. August 1863 bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Stanislau überreicht werden.

Der Ertrágnißausweis und die näheren Lizitazionsbedingniße können hierorts und bei der Finanz-Bezirks-Direkzion Stanislau eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 13. Juli 1863.

Ogłoszenie.

Nr. 21565. Do obsadzenia głównej trafiki w Nadwornie rozpisuje się licytacya w drodze pisemnych ofert na dzień 7. sierpnia 1863.

Obrót przy tejże głównej trafice wynosił w roku 1862 w tytoniu i tabace 16379 zł., w stęplach 2023 zł., razem 18402 zł.

Zasoby tytoniu i tabaki mają być z Stanisławowa pobierane.

Oferty, zaopatrzone w wadyum 80 zł., mają do dnia 7. sierpnia 1863, włącznie przy c. k. finansowej dyrekcyi obwodowej w Stanisławowie podane być.

Wykaz dochodu i bliższe warunki licytacyi, można albo przy c. k. krajowej dyrekcyi skarbu albo przy c. k. obwodowej dyrekcyi finansowej w Stanisławowie wglądnąć.

Od c. k. krajowej dyrekcyi skarbu.

Lwów, dnia 13. lipca 1863.

(1207) **Edikt.** (1)

Nro. 6567. Von dem Sniatyner k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem Josef Ellner, der sich in der Moldau unbewußten Ortes aufhalten soll, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß wider ihn Wolf Laden, Moses Berler wegen Zahlung von 67 fl. 75 kr. öst. Währg. unterm 29. Dezember 1862 Zahl 6567 hiergerichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten haben, worüber, da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten Herr Joachim Sbikalski in Sniatyn als Kurator bestellt, demselben die obige Klage mitgetheilt und der Termin zur Einrede für den 18. September 1863 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde, und mit ihm die angebrachte Rechtssache nach der galizischen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst hiergerichts zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder einen anderen Sachwalter zu ernennen und solchen diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung seiner Rechte dienlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem die Folgen der Versäumung blos den Belangten treffen würden.

Sniatyn, den 5. Juli 1863.

(1215) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1002. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Kimpolung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in der Exekuzionssache der k. k. Finanz-Prokuratur wider Chaim Schloima Awadig zur Hereinbringung der Einkommensteuer pr. 795 fl. 53½ kr. öst. W. und der Exekuzionskosten pr. 7 fl. 25 kr. und 9 fl. 11 kr. öst. W. die öffentliche Feilbiethung der dem Chaim Schloima Awadig gehörigen, in Kimpolung sub Nro. 896 gelegenen Realität unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der, nach dem mit dem Bescheide ddto. 31. März 1863 Z. 647 zur Kenntniß genommenen Schätzungsakt ddto. 31. März 1863 erhobene Werth von 3400 fl. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baren, oder mittelst Staatspapieren oder galizischen ständischen Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassebücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Meistbiethenden zurückbehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether ist verpflichtet die erste Kaufschillingshälfte mit Einrechnung des im Baren geleisteten Angeldes binnen 30 Tagen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbiethungsaktes an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung der ersten Kaufschillingshälfte wird dem Bestbiether das nicht im Baren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbliebenen Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf dieser Realität haftenden Grundlasten, vom Tage des erlangten Besitzes zu übernehmen.

6) Sollte die Realität in den ersten zwei auf den 2. September und den 30. September 1863 festgesetzten Terminen nicht einmal um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. O. und des Kreisschreibens vom 11. September 1824 Zahl 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 14. Oktober 1863 9 Uhr Vormittags bestimmt, und sodann dieselbe im dritten Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

7) Sobald der Bestbiether den ganzen Kaufschilling erlegt haben wird, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der erstandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, und ihm das Eigenthumsdekret ertheilt.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbiether der gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert und das Angeld, so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf der Realetät, welche keinen Grundbuchskörper besitzt, haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Gerichtsakten und an das k. k. Steueramt gewiesen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Kimpolung, am 10. Juni 1863.

(1211) **Kundmachung**

wegen Aufnahme von Zöglingen in die k. k. medizinisch-chirurgische Josephs-Akademie für das Schuljahr 186$^{3}/_{4}$.

Nr. 288. An der medizinisch-chirurgischen Josephs-Akademie werden für das kommende Studienjahr 186$^{3}/_{4}$ Zöglinge sowohl auf den höheren als auf den niederen Lehrkurs, und zwar für Zahlplätze und für Militär- (Frei-) Plätze aufgenommen.

Der höhere Kurs dauert 5, der niedere 3 Jahre.

Die Bedingungen und Erfordernisse zur Aufnahme sind folgende:

1) Müssen die Aspiranten österreichische Staatsangehörige sein.

2) Für Aspiranten des höheren Lehrkurses ist das 24. Lebensjahr als das höchste Aufnahmsalter festgesetzt. Aspiranten für den niederen Lehrkurs müssen das 15. Lebensjahr vollendet und dürfen das 22. nicht überschritten haben.

3) Eine gesunde kräftige Leibesbeschaffenheit und vollkommen physische Tauglichkeit zur Erfüllung aller Pflichten und zu den Verrichtungen des künftigen feldärztlichen Berufes.

4) Die nöthige Vorbildung, und zwar wird von den Aspiranten für den höheren Lehrkurs gefordert, daß sie dieselbe wissenschaftliche Eignung haben, welche zur Immatrikulazion für ein höheres Fakultäts-Studium und namentlich für das höhere medizinisch-chirurgische Studium an den Universitäten der österreichischen Monarchie als Bedingung festgesetzt ist.

Die Aspiranten für den niederen Lehrkurs müssen wenigstens die 4 ersten Gymnasialklassen an einer inländischen Lehranstalt mit durchaus guten Fortgangsklassen zurückgelegt haben.

5) Die Nachweisung über untadelhaftes Vorleben und gutes sittliches Betragen der Aspiranten.

6) Der Erlag des Equipirungsgeldes im Betrage von 100 fl. beim Eintritte in die Akademie.

7) Die Verpflichtung für die Aspiranten des höheren Lehrkurses nach erlangtem Doktorgrade 10 Jahre, für die Zöglinge des niederen Lehrkurses aber nach erfolgter Approbation zum Wundarzte 8 Jahre als Feldärzte in der k. k. Armee zu dienen.

Die Genüße und Vortheile der Zöglinge bestehen im Folgenden:

1) Die Zöglinge erhalten die Unterkunft und volle Verpflegung in der Art wie in den übrigen k. k. Militär-Akademien.

2) Ein monatliches Pauschale von 9 fl. 65 kr. für Kleider, Wäsche, Bücher, Schreibmaterialien 2c. Zwei Gulden davon sind als Taschengeld bestimmt.

3) Die Zöglinge erhalten den, dem Lehrkurse entsprechenden vollständigen Unterricht in der Medizin und Chirurgie unentgeltlich.

4) Dieselben sind von der Entrichtung der an den Zivil-Lehranstalten vorgeschriebenen Rigorosen- und Diploms-Taxen befreit.

5) Die Zöglinge werden nach Absolvirung des Lehrkurses und entsprechender Ablegung der strengen Prüfungen, und zwar die des höheren Kurses zu Doktoren der gesammten Heilkunde graduirt jene des niederen Kurses als Wundärzte und Geburtshelfer approbirt und ihnen hierüber die Diplome ausgefertigt, durch welche sie in alle diejenigen Rechte und Freiheiten eingesetzt werden, die den an anderen k. k. medizinisch-chirurgischen Lehranstalten kreirten Aerzten und Wundärzten zukommen.

6) Hienach werden die Zöglinge des höheren Lehrkurses als Oberärzte mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Chargen der feldärztlichen Branche, jene des niederen Lehrkurses dagegen als Unterärzte mit der Aussicht auf die Beförderung zum Oberwundarzte in der k. k. Armee angestellt.

7) Ausgezeichnete Oberwundärzte und Unterärzte, welche nach den bestehenden Studiengesetzen zur höheren medizinisch-chirurgischen Ausbildung befähigt sind, können dann später mit dem Fortbezuge der Gebühr ihrer Charge als Frequentanten auf den höheren Lehrkurs an die Akademie einberufen werden, um sich den zur Vorrückung zum Oberarzte erforderlichen Doktorgrad zu erwerben.

8) Den an der Josephs-Akademie gebildeten Feldärzten, Doktoren und Wundärzten, wird, wenn sie sich um eine ärtliche Anstellung im Zivil-Staatsdienste bewerben, nach vollendeter tadelloser Dienstzeit der absolute Vorzug vor allen Zivilärzten, beziehungsweise Zivil-Wundärzten eingeräumt.

Dagegen ist bestimmt worden, daß Militär-Zöglinge, welche wegen strafbarer Handlungen aus dem Institute entfernt werden müssen, kein ihre Studienverwendung an der Akademie bezeugendes Dokument erhalten, so lange sie nicht die auf sie verwendeten Kosten ersetzt haben.

Die Zöglinge, welchen ein Militärplatz verliehen wird, werden unentgeltlich verpflegt, die Zahlzöglinge müssen hiefür eine Vergütung leisten. Gegenwärtig ist der Betrag für Zahlplätze in dem höheren Lehrkurse auf 315 Gulden, und jener für den niederen Kurs auf 262 Gulden 50 Kreuzer festgesetzt, und in der Folge wird derselbe von Zeit zu Zeit nach den Theuerungs-Verhältnissen geregelt.

Dieser Betrag ist in halbjährigen Raten in Vorhinein am 1. Oktober und 1. April bei einer der nachstehenden Kriegskassen, beliebig welcher, als: zu **Wien, Gratz, Innsbruck, Prag, Brünn, Lemberg, Ofen, Udine, Venedig, Temesvar, Agram, Hermannstadt, Zara, Triest oder Mainz** unter Angabe des Vor- und Zunamens des Zöglings und der Josephs-Akademie als der Bildungsanstalt, in welcher sich derselbe befindet, so wie der Zeitperiode, für welche die Zahlung geleistet wird, zu überbringen, oder an selbe zu übersenden, und muß sich jeder neu einberufene Zögling bei seinem Einrücken an die Akademie mit dem Erlagscheine über die erste Rate bei der Akademie-Direkzion ausweisen, widrigens dessen Aufnahme nicht Platz greifen könnte.

Zahlzöglingen, welche in zwei aufeinander folgenden Studienjahren durchaus oder die Mehrzahl vorzüglicher Fortgangsklassen erhalten haben, und deren Aufführung ohne Tadel ist, kann über Antrag der Direkzion ein Militärplatz für die fernere Studienzeit unter der Bedingung einer fortgesetzten guten Studienverwendung und Aufführung vom Kriegs-Ministerium verliehen werden.

Die Gesuche um Verleihung eines Militär- oder Zahlplatzes sind von den Eltern oder Vormündern des Bewerbers im Dienstwege oder unmittelbar, je nachdem jene dem Militär- oder Zivilstande angehören, längstens bis 15. August 1863 bei dem Kriegs-Ministerium in Wien einzubringen.

Diese Gesuche müssen die genaue Adresse enthalten, an welche der Bescheid zu richten ist. Wenn selber an Orte gelangen soll, in welchen sich kein Postamt befindet, so ist die letzte Poststazion stets anzugeben.

Die Aufnahme findet nur in den ersten Jahrgang beider Lehrkurse statt. Aufnahmsgesuche für einen höheren, als für den ersten Jahrgang werden als unstatthaft nicht berücksichtigt.

In den bezüglichen Gesuchen muß gehörig ausgedrückt sein, auf welchen Lehrkurs der Bittsteller und ob derselbe auf einen Militär- oder auf einen Zahlplatz aspirire und es müssen demselben folgende Dokumente beiliegen:

1) Der Nachweis des Alters,

2) Das Impfungs-Zeugniß,

3) Das von einem graduirten Militärarzte ausgestellte Zeugniß über die physische Qualifikazion des Aspiranten,

4) das Sittenzeugniß,

5) die gesammten Schul- und Studien-Zeugnisse von allen Jahrgängen der zurückgelegten Gymnasialklassen, und zwar vom ersten als auch vom zweiten Semester jeden Jahrganges, dann den Gesuchen um Aufnahme auf den höheren Lehrkurs auch das Maturitäts-Zeugniß eines inländischen Obergymnasiums. Studirende von Lehranstalten, an welchen die Maturitäts-Prüfungen erst in der zweiten Hälfte des Monats September abgehalten werden, und welche demnach nicht in der Lage sind, das vorgeschriebene Maturitäts-Zeugniß ihrem Aufnahmsgesuche beizulegen, können dem ungeachtet ein mit allen sonstigen vorgeschriebenen Beilagen instruirtes Gesuch einreichen, und es kann denselben bei einer ausgewiesenen vorzüglichen Verwendung in den Gymnasial-Studien, welche voraussichtlich ein ähnliches Kalkul bei der abzulegenden Maturitäts-Prüfung erwarten läßt, die Aufnahme provisorisch zuerkannt werden.

6. Jene Aspiranten, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen sich über ihre Beschäftigung oder sonstige Verwendung während der Dauer der unterbrochenen Studienzeit legal ausweisen.

7. Die ausdrückliche Erklärung, bei der Aufnahme das Equipirungsgeld im Betrage von 100 fl. und bei Aspiranten auf Zahlplätze den für Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung und sonstige Bedürfnisse bestimmten Betrag von jährlich 315 fl. für den höheren und jährlichen 262 fl. 50 kr. für den niederen Lehrkurs in halbjährigen Raten in vorhinein zu erlegen.

8. Gesuchen um Zahlplätze hat die legale Bestätigung beizuliegen, daß die Bittsteller sich in jenen Vermögensverhältnissen befinden, welche ihnen die anstandslose Entrichtung des festgesetzten Beköstigungs-Pauschalbetrages während der Dauer der Studienzeit der Aspiranten an der Akademie gestattet.

9. Wenn ein besonderer Anspruch für die Aufnahme in die Josefs-Akademie auf Grund des Charakters oder besonderer Verdienstlichkeit des Vaters des Aspiranten erhoben werden will, so muß dieser Umstand, falls die Militärbehörden nicht an sich hievon in Kenntniß sind, gehörig dokumentirt sein. Nicht ausgewiesene derartige Angaben können nicht berücksichtigt werden.

10. Der von dem Aspiranten ausgestellte, von dessen Vater oder Vormund bestätigte und von zwei Zeugen mit unterfertigte Revers über die einzugehende zehn- und beziehungsweise achtjährige Dienstesverpflichtung.

Gesuche, welche nach dem anberaumten Termine einlaufen, oder welche nicht gehörig, namentlich nicht mit allen Studien-Zeugnissen von beiden Semestern aller Jahrgänge belegt sind, oder welche nicht ersehen lassen, ob der Gesuchsteller auf den höheren oder minderen Lehrkurs um einen Militär- oder Zahlplatz kompetire, können nicht berücksichtigt werden.

Die Verleihung der Militär- und Zahlplätze erfolgt von Seite des Kriegsministeriums.

Die Gesuchsteller erhalten darüber einen schriftlichen Bescheid, in welchen bei den Aufgenommenen angegeben wird, wann dieselben bei der Akademie einzurücken haben.

Die neu ankommenden Zöglinge werden hinsichtlich ihrer physischen Eignung hier nochmals von einem Stabsarzte untersucht und nur die auch hiebei tauglich befundenen werden wirklich aufgenommen.

(1182) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 1277. Zur Besetzung der Bezirksamts-Adjunktenstelle bei dem politischen Bezirksamte in Stanislau mit den sistemmäßigen Bezügen wird der Konkurs ausgeschrieben.

Die Kompetenzgesuche belegt mit der Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, der Eignung und bisherigen Verwendung sind innerhalb 14 Tagen von der letzteren Einschaltung dieser Verlautbarung in die Wiener Zeitung im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Kreisbehörde in Stanislau zu überreichen.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, am 13. Juli 1863.

(1200) **Konkurs** (2)

der Gläubiger des Franz Hinkenikel.

Nro. 11233. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in den Kronländern, für welche die Jurisdikzionsnorm vom 20. November 1852 Nr. 251 R. G. Bl. Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Franz Hinkenikel der Konkurs eröffnet. Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Hrn. Dr. Smialowski, für dessen Stellvertreter Hr. Dr. Rechen ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 15. September 1863 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte. zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 16. September 1863 Nachmittags 3 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 14. Juli 1863.

(1196) **Kundmachung.** (2)

Nro. 5207. Vom 1. Juli 1863 angefangen beträgt das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post im II. Solar-Semester 1863.

Im Krakauer Reg. Bezirke	1 fl.	8 kr.
„ Lemberger „ „	1 „	6 „
„ Czernowitzer „ „	1 „	8 „

Die Gebühr für einen gedeckten Stazionswagen wird auf die Hälfte und für einen ungedeckten Wagen auf den vierten Theil des für ein Pferd und eine einfache Post entfallenden Rittgeldes festgesetzt.

Das Postillons-Trinkgeld und Schmiergeld bleiben unverändert.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 11. Juli 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 5207. Od 1. lipca 1863 r. wynosi należytość w drugim półroczu 1863 r. za jazdę pocztą, licząc od konia i stacyi

w okręgu krakowskim	1 zł.	8 kr.
„ „ lwowskim	1 „	6 „
„ „ czerniowieckim	1 „	8 „

Należytość za kryty powóz wynosi połowę, a za niekryty czwartą część wyż wymienionej opłaty.

Trynkgelty pocztyliona i opłata na smarowidło nie podlegają zmianie.

Od c. k. galic. dyrekcyi pocztowej.

Lwów, dnia 11. lipca 1863.

(1193) **Edykt.** (2)

Nr. 9059. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie z pobytu niewiadomemu Feliksowi Barczewskiemu lub w razie śmierci spadkobiercom jego z imienia i pobytu nieznanym wiadomo czyni, iż przeciw niemu spadkobiercy po ś. p. Waleryanie hrab. Dzieduszyckim wnieśli trzy pozwy, a to:

a) pod dniem 4. lipca 1863 do l. 9059 o orzeczenie, że z przysądzonych Feliksowi Barczewskiemu procentów od sumy $1188\frac{8}{9}$ duk. procenta od 12go sierpnia 1817 do 22go listopada 1857 zgasły i z dóbr Potoczyska, Oleszy, Żukowa i Żukocina wyekstabulowane być mają, dalej

b) pozew z dnia 4. lipca 1863 do l. 9060 o orzeczenie, że z przysądzonych temuż Feliksowi Barczewskiemu procentów od sumy 32045 złp. i 14000 złp. zaległe od 15. marca 1816 do 14go lipca 1856 zgasły i z tychże dóbr wykreślone być winny,

c) nareszcie trzeci z dnia 4go lipca 1863 do l. 9061 o zawyrokowanie, iż procenta od sumy $12470\frac{1}{9}$ duk. p. Feliksowi Barczewskiemu przysądzone od dnia 19. grudnia 1819 do 9. listopada 1857 również zgasły i ze stanu biernego dóbr powyżej wymienionych wyekstabulowane być mają, w skutek którychto pozwów termina do ustnej rozprawy na dzień 15go października 1863 o 10tej godzinie rano wyznaczono i oraz nieobecnym pozwanym do bronienia ich praw kuratora w osobie pana adwokata Skwarczyńskiego z substytucyą p. adwokata Maciejowskiego ustanowiono.

Wzywa się zatem niniejszym edyktem nieobecnego p. Feliksa Barczewskiego, aby przed terminem do sądu osobiście się zgłosił, lub też potrzebną ustanowionemu kuratorowi udzielił informacyę, gdyż inaczej skutki z zaniedbania tyczącej sprawy wyniknąć mogące sam sobie przypisze.

Z c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów dnia 6. lipca 1863.

(1198) **Konkurs.** (2)

Nro. 1298. Zur Besetzung der bei den gemischten k. k. Bezirksämtern in Leżajsk und Strzyżów, Rzeszower Kreises, mit dem Jahresgehalte von 420 fl. öst. W. in Erledigung gekommenen prov. Aktuarsstellen.

Bittwerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche in der Frist von 14 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Konkurses in die Krakauer Zeitung an gerechnet, bei der k. k. Kreisbehörde in Rzeszow zu überreichen.

Auf disponible, die formelle Eignung besitzende, der Landessprache in Wort und Schrift mächtige Beamte wird vorzugsweise Rücksicht genommen werden.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Krakau, am 12. Juli 1863.

(1191) **Lizitazions-Kundmachung.** (2)

Nro. 2077. Vom Grodeker k. k. Bezirksamte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der städtischen Brandwein- und Bierpropinazion, dann abgesondert der Methpropinazion in Grodek auf die Zeit vom 1ten November 1863 bis Ende Oktober 1866 die öffentliche Lizitazions-Verhandlung am 3ten August 1863 und falls diese mißlingen sollte, eine zweite am 24. August 1863 und im Falle des Mißlingens auch dieser, die letzte am 21. September 1863 in der Grodeker Gemeindeamtskanzlei in den gewöhnlichen vor- und nachmittägigen Stunden abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis beträgt für die Brandwein- und Bierpropinazion 21680 fl. 65 kr. öst. W., dagegen für die Meth-Propinazion 543 fl. öst. W.

Pachtlustige werden eingeladen, mit dem 10%tigen Vadium versehen zur Lizitazion zu erscheinen, bei welcher auch schriftliche Offerten angenommen werden.

Die Lizitazionsbedingnisse können bei dem Grodeker Stadtgemeindeamte eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Grodek, am 8. Juli 1863.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 2077. C. k. urząd powiatowy Grodecki podaje do powszechnej wiadomości, iż w celu wydzierżawienia miejskiej propinacyi wódczanej i piwnej, niemniej oddzielnie propinacyi miodowej w Gródku na czas od 1. listopada 1863 do końca października 1866 publiczna licytacya na dniu 3. sierpnia 1863, a jeżeliby ta do skutku nie przyszła, powtórna na dzień 24. sierpnia 1863 jak niemniej gdyby i ta skutku nie odniosła, ostatnia na dzień 21. września 1863 w kancelaryi Grodeckiego urzędu miejskiego w zwykłych przed- i popołudniowych godzinach urzędowych odbędzie się.

Cena wywoławcza za propinacyę wódczaną i piwną wynosi 21680 zł. 65 kr. wal. austr., zaś za propinacyę miodową 543 zł. wal. austr.

Chęć dzierżawienia mających zaprasza się, by zaopatrzeni w 10%towe wadyum do licytacyi przystąpili, przy której i pisemne oferty przyjmywane będą.

Warunki licytacyjne mogą w Grodeckim urzędzie miejskim być przejrzane.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Gródek, dnia 8. lipca 1863.

(1190) **Edikt.** (2)

Nro. 8793. Vom k. k. Stanislauer Kreisgericht wird der Inhaber des in Verlust gerathenen Wechsels ddto. 21. Oktober 1861 über 147 fl. öst. W., zahlbar am 3. Jänner 1862, akzeptirt von Johann Tuczyński zu Gunsten des Josel Scherzer aufgefordert, solchen innerhalb 45 Tagen von der Einschaltung dieses Ediktes in die Landeszeitung dem Gerichte vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislau, am 1. Juli 1863.

(1192) **Edikt.** (2)

Nr. 28230. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Wladimir Bielski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Mendel Lax ein Gesuch sub praes. 8. Juli 1863 Zahl 28230 um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 3600 fl. öst. W. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 9. Juli 1863 Z. 28230 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smiałowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Kabat als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 9. Juli 1863.

(1203) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 6163. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 30. Juli 1863 in den gewöhnlichen Amtsstunden beim Dobromiler k. k. Kameral-Wirthschaftsamte eine öffentliche Lizitazion wegen Verpachtung nachstehender zur Kameralherrschaft Dobromil gehörigen Mahlmühlen auf die Dauer vom 1. November 1863 bis Ende Dezember 1864, und sodann vom 1. Jänner 1865 bis Ende Dezember 1866 abgehalten werden wird, und zwar:

a) Der Hujskoer oberen und unteren zweigängigen Mahlmühlen mit der ausschließlichen Benützung des Mahlrechtes und dem Fiskalpreise . . . . 990 fl. — kr.

b) Der Makower zweigängigen Mahlmühle ebenfalls mit der vollständigen Benützung des Mahlrechtes, jedoch nur während der Nachtzeit, und dem Fiskalpreise . . . . 241 fl. — kr.

c) Der privilegirten Wełykier Waciakischen eingängigen Mahlmühle, rücksichtlich des Bezugsrechtes von $^{2}/_{3}$tel des Mühlennutzens und dem Fiskalpreise . . . 100 fl. — kr.

d) Der privilegirten Huczkoer Waciak'schen eingängigen Mahlmühle ebenfalls mit dem Bezugsrechte von $^{2}/_{3}$tel des Mühlennutzens und dem Fiskalpreise . 79 fl. — kr.

Zur Versteigerung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen zu derlei Geschäften berechtigt ist.

Ausgeschlossen sind: Minderjährige, Kontraktbrüchige, Aerarial-Rückständler, bekannte Zahlungsunfähige, Prozeßsüchtige und überhaupt alle jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung gestanden sind, und entweder verurtheilt, oder aus Mangel der Beweise entlassen wurden.

Das zu erlegende Vadium beträgt 10% des Fiskalpreises.

Es werden auch schriftliche vorschriftsmäßig ausgestellte und versiegelte Offerten bis zum Tage vor der Lizitazion angenommen, diese müssen jedoch mit dem 10%tigen Vadium belegt sein, und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Offerent die Lizitazionsbedingnisse genau kenne, und denselben sich unbedingt unterziehen wolle.

Diese schriftlichen Offerte können beim Vorsteher des Dobromiler k. k. Kameral-Wirthschaftsamtes an jedem Tage vor der mündlichen Lizitazion bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Lizitazion unmittelbar vorhergehenden Tages eingebracht werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können beim Dobromiler k. k. Kameral-Wirthschaftsamte in den Amtsstunden jederzeit eingesehen werden, und werden vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung überdies verlesen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Sanok, den 10. Juli 1863.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 6163. Podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej, że dnia 30. lipca 1863 odbędzie się w zwykłych godzinach kancelaryjnych w c. k. kameralnym urzędzie ekonomicznym w Dobromilu publiczna licytacya celem wydzierżawienia następujących do kameralnego państwa Dobromila należących młynów na przeciąg czasu od dnia 1. listopada 1863 do końca grudnia 1864, a następnie od dnia 1. stycznia 1865 do końca grudnia 1866, a mianowicie:

a) Wyższego i niższego o dwu kamieniach młyna w Hujsku z wyłącznym użytkowaniem prawa mlewa za cenę fiskalną . . . . 990 zł. — kr.

b) młyna o dwóch kamieniach w Makowie również z całkowitem użytkowaniem prawa mlewa, jednakoż tylko w porze nocnej za cenę fiskalną . . . 241 zł. — kr.

c) uprzywilejowanego młyna o jednym kamieniu Wełycko Waciakowskiego co do prawa pociągania $^{2}/_{3}$ użytku z mlewa za cenę fiskalną . . . . 100 zł. — kr.

d) uprzywilejowanego Waciakowskiego młyna w Huczku o jednym kamieniu, również z prawem pociągania $^{2}/_{3}$ pożytku z mlewa za cenę fiskalną . 79 zł. — kr.

Do licytacyi dopuszczony będzie każdy, ktory według istniejących ustaw do tego jest uprawniony.

Wyjęci są: małoletni, winni złamania kontraktu, dłużni zaległości skarbowe, znani z tego, że nie są w stanie się wypłacić, pieniacze, szukający procesów i w ogóle ci wszyscy, którzy byli w śledztwie o zbrodnię z chęci zysku i albo zostali skazani lub uwolnieni z braku dowodów.

Wadyum, które ma być złożone wynosi 10% ceny fiskalnej.

Będą przyjmowane także pisemne, według przepisów sporządzone, opieczętowane oferty aż do dnia licytacyi; ale muszą one być zaopatrzone w wadyum 10%towe i zawierać wyraźnie oświadczenie, że oferentowi dokładnie są znane warunki licytacyi i że się tenże im bezwzględnie poddaje.

Takowe pisemne oferty można składać u naczelnika c. k. kameralnego ekonomicznego urzędu w Dobromilu codziennie przed licytacyą do godz. 6. wieczór, a to aż po dzień poprzedzający licytacyę ustną.

Resztę warunków licytacyi można przejrzeć każdemu w c. k. kameralnym ekonomicznym urzędzie w Dobromilu w godzinach kancelaryjnych każdego czasu, a oprócz tego będą one odczytane przed rozpoczęciem licytacyi ustnej.

Z c. k. obwodowej dyrekcyi finansów.

Sanok, dnia 10. lipca 1863.

(1205) **Edykt.** (1)

Nr. 7075. Ces. król. sąd obwodowy w Stanisławowie uwiadamia niniejszym edyktem z pobytu niewiadomę p. Wiktoryę z Zdzieszulskich Mijakowską, że jako spadkobierczynią po Janie Zdzieszulskim sądownie za zmarłego uznanym jest, aby w ciągu roku od dnia dzisiejszego rachując, w tem c. k. sądzie obwodowym zgłosiła się i deklaracyę swoją z ustawy co do spadku po Janie Zdzieszulskim wniesła, gdyż inaczej postępowanie spadkowe ze zgłoszonemi się spadkobiercami i kuratorem p. adwokatem Maciejowskim dla niej ustanowionym przeprowadzonem będzie.

Z uchwały c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, 6. lipca 1863.

(1195) **Kundmachung.** (2)

Nro. 4687. Vom 16. Juli 1863 angefangen, wird die bisher wochentlich dreimalige Botenfahrpost zwischen Głogow und Rzeszow täglich verkehren und von Głogow um 1 Uhr Nachmittags abzugehen, in Rzeszow um 2 Uhr 20 Minuten Nachmittags anzukommen, von Rzeszow um 5 Uhr Nachmittags zurückzukehren und in Głogow um 6 Uhr 20 Minuten Abends einzutreffen haben.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 6. Juli 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 4687. Poczta między Głogowem i Rzeszowem dotąd trzy razy w tygodniu przez posłańca wozem odbywana, od 16. lipca 1863 r. począwszy, zmieni się na codzienną; odejdzie z Głogowa o godzinie 1ej po południu, przybędzie do Rzeszowa o godz. 2ej min. 20 po południu, powróci z Rzeszowa o godz. 5ej po południu, a przybędzie do Głogowa o godzinie 6ej min. 20 w wieczór; to niniejszem podaje się do ogólnej wiadomości.

Od c. k. galic. dyrekcyi pocztowej.

Lwów, dnia 6. lipca 1863.

(1188) **Konkurs.** (3)

Nro. 21495. Zu besetzen: Die Ober-Einnehmersstelle bei dem Hauptzollamte zugleich Finanzbezirkskasse in Lemberg in der VIII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1260 fl., freier Wohnung oder Quartiergeld, gegen Kauzions-Erlag.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Sprachkenntnisse und der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Waarenkunde und dem Zollverfahren binnen vier Wochen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Lemberg einzubringen.

Geeignete disponible Beamte werden vorzugsweise berücksichtiget.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 10. Juli 1863.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

C. k. upr. galic. kolej Karola Ludwika.

(1204) **Obwieszczenie.** (1)

C. k. uprzyw. kolej galicyjska Karola Ludwika zamierza wybudować w miejsce mostu drewnianego obok Bogumiłowic na Dunajcu most stały z konstrukcyą żelazną i oddać wykonanie budowy filarów w drodze ofert przedsiębiorcom budowy.

Budowa spodnia dzieli się na następujące roboty:

1. Wybudowanie filarów lądowych i środkowych	212.501	zł.	22	c.
2. Uregulowanie i zabezpieczenie brzegów . . .	89 156	„	60	„
3. Wysypanie grobli	11.433	„	60	„
4. Pokrycie mostu dylami i progami	5.150	„	—	„
Razem . .	318.241	zł.	42	c.

wal. austr.

Projekt budowy można przejrzeć u inżyniera sekcyi 1szej w Krakowie na dworcu kolei.

Oferty ostęplowane marką 50centową winne zawierać oświadczenie, że oferujący przejrzał plany, kosztorys, taryfę cen i warunki budowy, takowe zrozumiał i podpisał. Opuszczenie z cen ma być dokładnie wyrażone w odsetkach, z udowodnieniem, że oferujący jest uzdolnionym do prowadzenia podobnej budowy.

Do oferty należy także dołączyć wadyum 8000 zł. gotówką lub w papierach giełdowych podług kursu, albo też pokwitowanie kasy zbiorowej Lwowskiej.

Oferty tak sporządzone, z napisem: „Oferta na wybudowanie mostu na Dunajcu" przysłać należy do zarządu centralnego w Wiedniu najdalej dnia 10. sierpnia 1863 r. o godzinie 12tej w południe.

Wiedeń, dnia 14. lipca 1863.